

Das TYE-Target im Überblick



Unser Ziel ist dem Betrachter die Möglichkeit zu geben selbst zu entscheiden, was für seine Anwendung wichtig ist. Wir geben keinerlei Testnoten vor, sondern lassen den Anwender selbst seine Schlüsse ziehen. Das geht besser wenn man weiß, welche Stolperfallen unser TYE-Target für Kameras und Objektive bereithält.

Daher erklären wir an dieser Stelle unsere TYE-Target im Einzelnen.

Das TYE-Target befindet sich in einem Flightcase auf einem Ständer. Ausserhalb von Tests wird das Target verschlossen, damit die einzelnen Objekte nicht ausbleichen können. So gewährleisten wir eine Vergleichbarkeit über einen längeren Zeitraum. Jedes der Objekte stellt besondere Herausforderungen für die Testkandidaten dar.

1.+2. Treibholz im Hintergrund

Warme Grundtöne, die einem gebräunten Hautton ähnlich sind, mit vielen feinen Details in der Maserung. Angekohlte Stellen dabei, die gut zeigen wieviel in den Tiefen noch an Tonwerten getrennt wird.

3.+5.+14.+16. Metallische Reflexe

Metallische Reflexe bringen garantiertes Reinweiß und übersteigen den dynamischen Spielraum jedes Sensors. Die feinen Strukturen bei gleichzeitig extremen Kontrasten zeigen deutlich alle auftretenden chromatischen Aberrationen.

4. Color Checker

Ein verbreitetes Tool zur Kalibrierung bei der RAW-Entwicklung. Der Color Checker kann außerdem zum Neutralabgleich verwendet werden.

5. Schwarzfalle im SpyderCube

Hier ist garantiert das maximale Schwarz im Bild zu finden.

6. Neonfarben

Fluoreszierende Objekte sind extrem kritisch für die Wiedergabe digitaler Bildsensoren.

7. Pyramide

An diesem Objekt kann man abschätzen, wie schnell bei Offenblende der Unschärfbereich einsetzt.

8. Pinsel

Feine Strukturen in unterschiedlichen Bereichen gesättigter Farben, sowie in hellen und in dunklen Bereichen. Hier kann man gut sehen, daß Ortsauflösung und Farbauflösung nicht immer gleich sein müssen.

9.+12. Feine Strukturen in gesättigtem Rot

Rot ist für die meisten Sensoren die kritischste Farbe. Die Wiedergabe hier hängt jedoch mehr am Sensor als am Objektiv.

10. Gesättigte Grundfarben mit glänzender Materialoberfläche

Hieran kann man gut sehen, wie die Tonwertverläufe aus den Spitzlichtern hin zu gesättigten Farben ausfallen. Im schlimmsten Fall kommt es zu Tonwertabrissen, so genannter „Posterization“.

11. Kodak Q-13 Farbkarte

Ein weit verbreiteter Standard in der Reprofotografie, weist einige besonders kritische Farbfelder auf. Diese Karte ist für kleines Geld zu kaufen und bietet dem User damit einen Vergleich direkt in seiner Hand mit den auf www.trust-your-eyes.com zu findenden Dateien.

12. Rotes Netzmaterial

Das diagonal gestellte rote Netzmaterial ist eine Stolperfalle für Moiré-Bildung bei niedrigen Kontrasten.

13. Dunkler Schwamm

Die Wiedergabe feinsten Strukturen bei niedrigem Kontrast kann hier getestet werden. Das Material des Schwamms ist nicht opak sondern leicht durchscheinend. Man kann also gut sehen, ob auch bei niedrigen Kontrasten Schattenmodulation zu finden ist.

15. Feine bunte Strukturen

Tontrennung und Farbsättigung können hier gut beobachtet werden.

16. Metallsieb

Das diagonal gestellte Metallsieb ist eine Stolperfalle für Moiré-Bildung bei hohen Kontrasten.

17. Kodak Q-13 Graustufenkeil

Der Graustufenkeil erlaubt die Tonwertverteilung und Kontraste sowie den Kontrastumfang zu beurteilen.